

Wildbad  
1923:  
Dr. 3500  
Dr. 3500  
Dr. 3200  
Dr. 3500  
Reparatur  
Fischer Str. 2  
nach 2 Uhr  
ab 7 Uhr  
vormittag  
gestellt.  
weiter Esst.  
Berstigung  
Neuenbürg  
amstag, 17. März  
3 Uhr, kommt in  
Wangswirtschaft  
immerbügel  
erung, Bismarck  
Rathaus.  
Gerichtsvollzieh.  
mit Weiskern.  
Holz- und  
Verkauf  
den 19. März  
1 Uhr im Söller  
in Wildbad bei  
Meister N. S.  
15, 16 und 17  
25, 26, 33, 34  
mit Fr.: 3, 4, 11,  
4, 2 V. N. N.  
Später, 38  
11. N. 114  
Ausfahrt in  
12, 13, 14, 15, 16  
Söller.  
Sergras  
eruchfrei),  
rantom  
Breitling,  
Drogerie.  
o-Büchlein  
empfiehlt  
die Buchhandlung  
h,  
gart,  
tengelle,  
gele.  
Arbeiter-Verein  
Neuenbürg a. E.  
den 18. d. Mts.  
Sberammlung  
nager.  
Der Anschau-  
neuenbürg  
elaufen  
Sals u. Pfeffer  
Derfelbe hat  
Schwammgebilde  
innerhalb 8 Tagen  
werden bei  
reuenbürg  
Sff. 11. N. 114  
Sff. 11. N. 114

**Segehpferde:**  
Kontlich in Neuenbürg  
A 1000, durch die Holz  
in Lins- und Cuxant-  
wecht, sowie im löhigen  
wäldlichen Bereich A 1000  
mit Fohlgegebähr.  
In Füllen von 50'eres Ge-  
met besteht kein Anspruch  
auf Lieferung der Fetzung  
aber auf Rückerstattung des  
Segehpferdes.  
Bestellungen nehmen alle  
Wochent, in Neuenbürg  
aufgeben die Rathgeber  
jeden Tag.  
Giralanta Nr. 24 bei der  
C.A. Spaltstelle Neuenbürg.

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Kuzelgepreß:**  
Die einseitige Preysen an  
deren Hauptl. Bezirk 120.-  
außerhalb deselben 130.-  
einschliel. Inzertationssteuer.  
Kollektionspreysen 100 Brg.  
Zufschlag. Efferte u. Kus-  
tanterteilung 50 Brg. Ne-  
Name-Zelle 200.-  
Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, der im  
Falle des Vornverfahrens  
insgesamt wick, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
14 Tagen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
**Gerichtsprüfer Nr. 4.**  
Für telefonische Aufträge  
wird keinerlei Gewähr über-  
nommen.

### Politische Wochenrundschau.

Seit dem 11. Januar besteht nun schon die französisch-belgische „Sanktion“ im Ruhrbezirk. In jenem Tage erschienen die Kundgebungen, mit denen die Entsendung einer barmherzigen Ingenieurkommission zur Sicherung der Kohlenlieferungen an Frankreich und Belgien angekündigt und in denen hinzugefügt wurde, daß natürlich zum Schutz und zur Begleitung einige französische und belgische Truppen, aber in durchaus friedlicher Absicht mitgenommen würden. Dieser große Schwindel wurde gleich entlarvt, als die deutschen Beamten und die Unternehmer und Arbeiter an der Ruhr die ungeliebten Gäste nicht unterstützen und ihren Anordnungen nicht blindlings Folge leisteten. Es gab früher ein Sprichwort, das lautete: „Wenn man den Russen hat, kommt der Nachbar zum Vorschein“. Unsere Vandalen in Weisen brauchten die Franzosen nicht zu fragen; schon die bloße Tatsache, daß sie sich nicht selbst tragen lassen wollten, nicht hin, um die brutalste Gewalt zu entfesseln. So geht das nun schon 2 Monate: Ungeheure Rohheit auf der einen, ungeheurer Duldermut auf der anderen Seite, aber der Erfolg für Frankreich und Belgien ist gleich Null. Früher rollten täglich viele lange Züge mit Reparationskohl und Holz nach Frankreich, heute so gut wie gar nichts mehr. Gewalttätig häuft sich an Gewalttätigkeit, das Viehwesen hat sich in rohe Wildbande schon in den ersten Tagen gewandelt, aber gerade die Arbeiter, auf die man in Paris hestuliert hatte, halten wacker stand, die Unternehmer und das lährige Bürgerturn samt der ganzen Bevölkerung erst recht.

So mußte sich Poincaré entschließen, nach Brüssel zu fahren um mit den dortigen Radikalen zu beraten. Er ist nach Paris zurückgekehrt und läßt sich jetzt in seinen offiziellen Beziehungen mit allerhand verschlungenen Wendungen vernehmen. Offenbar will man zunächst noch einmal versuchen, Kohlen und Holz zu bekommen und die Eisenbahnen richtig in Gang zu bringen. Durch Lockungen und Zwang, mit Juckerbrod und Belohnungen wird noch einmal auf die Gewinnung von deutschen Arbeitern und Eisenbahnern bestanden. Man will die auf den Bahnen liegenden Kohlen abfahren lassen, vielleicht auch einige große Züge selbst betreiben. Und zu alledem wird nun noch und heilig versichert, Poincaré habe sich durch das belgische Judentum zur Rührung bestimmen lassen. Diese Rührung ist ein neuer Schwindel, wie wir in Buer gesehen haben, wo zwei französische Offiziere wahrscheinlich durch Franzosen oder Belgier um Leben kamen und man ohne weiteres deutsche Arbeiter behauptete, den Oberbürgermeister Zimmermann als Weisel festzulegen und seine Hinrichtung ohne Urteil ankündigt. Eine Reihe von Einwohnern der Stadt Buer ist bereits den Bestallungsmaßnahmen zum Opfer gefallen. So sieht die Rührung aus. Deutschland soll eben so schnell wie möglich zu Verhandlungen gezwungen werden, die keine Verhandlungen sind, sondern ein neues Diktat, das man blindlings zu unterschreiben und auszuführen hat. Schon zum fünftenmal hat sich jetzt das Unterhandeln in London in seiner bisherigen Singsangart mit der englischen öffentlichen Meinung über den Ruhrkrieg zu beenden. Mit nur 219 gegen 201 Stimmen wurde die wandernde Politik des englischen Premierministers Bonar Law zu geben. Man ist in England sowohl wie auch in Amerika nachgerade recht ruhig geworden, ob es sich nicht doch um eine dauernde Befragung handle. Denn wenn auch gesagt wird, das Ruhrgebiet solle noch und nach in dem Maße geräumt werden, wie Deutschland seine Entschuldigungsverpflichtungen erfüllt, so bezieht man doch allmählich in der ganzen gebildeten Welt, daß Poincarés ganze Kunst darin besteht, Deutschland leistungsunfähig zu machen, daß man von Deutschland Zahlungen fordert, die unmöglich macht und so den Vorwand für die Sanktionen findet, die Frankreichs dauernde Herrschaft am Rhein und an der Ruhr begründen soll.

Auch im deutschen Reichstag ist man in dieser Erkenntnis unter allen Parteien bis auf die Kommunisten einig. Trotzdem hat es bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Verhinderung der Geldentwertung in den Steuererträgen wieder Zweifel gegeben, dessen Beilegung die ganze Kunst des Reichsfinanzministers Dr. Hermes erforderte. Somit kann man sagen, daß das Reichskabinett eine starke Mehrheit im deutschen Volke hat. Auch das deutsche Volksoffer zugunsten der Landleute an der Ruhr wird fortgesetzt. Es darf nicht erklährt! Die schweren Zeiten haben und noch bevor, besonders die Monate April und Mai, die in der Ernährungslage immer die ungünstigsten sind. Mit ein- oder zweimaligen Gaben allein ist es nicht getan. Wir müssen regelmäßig geben, mindestens alle Monate einmal, bei Wochenlohnempfängern wöchentlich, und zwar so, wie es ein jetzt durch die Presse gebender Aufruf fordert, daß jeder Mann 2 Prozent seines Einkommens dem deutschen Volksoffer zuführt. Randem mag es schwer werden, aber jeder Mann bei uns zulaute bedenke, wie viel leichter es ist, diese 2 Prozent in Ruhe und Sicherheit zu geben, als den Feind im Land zu haben und täglich, ja stündlich an Leib und Leben, Hab und Gut bedroht zu sein.

### Frankreichs Anteil am Münchener Putz.

München, 16. März. Ueber die Landesverratsaffaire Auchsochhaus bringen die Münchener Neuhe Nachrichten eine polemanlange, augenscheinlich auf authentischem Material beruhende Darstellung, die klar und deutlich erkennen läßt, daß der Putz von langer Hand seit 1921 planmäßig und systematisch vorbereitet war, daß Frankreich hinter diesem Putz vom ersten Tage an hand und daß Frankreich mit diesem Putz jetzt seine Ruhroperationen stützen wollte. Mit anderen Worten geht daraus logisch hervor, daß Frankreich seit 1921 den Ruhrreinfall beschlossen hatte und daß es jetzt mit Hilfe eines Putzes in Weisen seine Ruhroperationen zu einem für sich günstigen und für Deutschland ungünstigen Erlöse treiben wollte. Es ist deshalb notwendig, sich etwas eingehender mit diesen Putzplänen Frankreichs zu befassen. Der spiritus rector Frankreichs in

dieser bayerischen Putschangelegenheit war Oberleutnant Richter, derzeitige Oberleutnant, der jetzt der politische Berater des Generals Degoutte in der Ruhroperation ist. Diese Tatsache beleuchtet grell die ganzen Pläne Frankreichs. Bei den letzten Verhandlungen in München erklärte Richter ohne Umschweife, die Franzosen bräuchten eine Unterstützung ihrer Ruhroperation durch die Herbeiführung eines Staatsstreuchs in Bayern vor allem, um die deutsche Wehrfront an der Ruhr zu verwirren und zu zerbrechen. Wörtlich sagte Richter zu den Botschaftsleuten:

„Meine Herren! Wenn Sie nicht in diesen Tagen handeln, hat eine bayerische Aktion für Frankreich kein Interesse mehr, denn Ihre Aktion in Bayern muß und wird die Regierung Cuno zu Fall bringen und eine Räteregierung in Mitteldeutschland herbeiführen. Auch die kleinste Aktion wird die gewünschte Wirkung in Norddeutschland haben.“

Diese wörtlichen Äußerungen des französischen Agenten geben klar und deutlich zu erkennen, welche ungeheure Furcht Frankreich vor der Regierung Cuno hat, sie geben gleichzeitig zu erkennen, wie ungeheuer denklisch Frankreich der Wehrstand und die deutsche Einheitsfront im Ruhrgebiet sind. Es steht ferner fest, daß ein französischer Agent den Aufruf in Mitteldeutschland im Jahre 1919 entfacht hat und daß dieser selbe Agent jetzt auch bei dem Putz in München in Aktion treten sollte. Der französische Oberst Dr. Vouge in Mainz-Castell erklärte, jederzeit in der Lage zu sein, diesen französischen Agenten den Persönlichkeiten in München vorzustellen. Man kann also aus dieser Tatsache schließen, daß schon im Jahr 1919 Frankreich an das Ruhrgebiet dachte und daß dessen Ende Frankreich den Aufruf in Mitteldeutschland 1919 entfachte, um schon damals seine Pläne auf das Ruhrgebiet zur Durchföhrung zu bringen. Daß ihm damals dieser Streich nicht glückte, ist darauf zurückzuführen, daß schließlich die nationalen Elemente sich dem Aufruf erfolgreich entgegenstellten.

Kerner ist festzuhalten, daß, nach dem wörtlichen Gekundnis Richter bei den Münchener Verhandlungen mit den Botschaftsleuten, die Ruhroperation kein Fortsetzung der Reparationspolitik ist, sondern „es wird mit diesem Schritt“, so sagte Richter wörtlich, „eine neue europäische Politik eingeleitet: es wird unter der Vormachtstellung Frankreichs ein europäischer Völkerverbund geschaffen werden, der Frankreich, Italien, die kleine Entente, Bayern und einzelne Teile von Deutsch-Oesterreich umschließt.“ Richter erklärte schließlich: „Frankreich habe jetzt zweifellos für die nächsten fünfzig Jahre die erste und stärkste Rolle in Europa, dagegen könne sich Bayern Frankreichs Dankbarkeit erwerben, wenn zur Unterstützung der französischen Ruhroperation jetzt eine Aktion in München geschehe.“

Daß Frankreichs Plan gestört wurde gerade in dem Augenblick, da sich Oberleutnant Richter in München am Ziel glaubte, ist zuverläßigen Persönlichkeiten zu danken, die sich in die Sache einmischen ließen und zwar, wie dem Ministerium des Innern durch Aktenmaterial nachgewiesen wurde, zu dem Zwecke, die Fäden der ganzen Mäpchenheit in die Hände zu bekommen. Das ist auch geklärt und insolgendere waren die bayerischen Behörden in der Lage, im entscheidenden Augenblick zu greifen, und das gesamte Material in ihren Besitz zu bringen. Demeist sei noch, daß schon im Dezember 1921 der Oberleutnant Richter vergeblich versuchte, eine Vermittlung des Freiherrn v. Gramer-Klett für eine Unterredung mit dem früheren bayerischen Kronprinzen Rupprecht zu erlangen unter dem Vorwande, über Wirtschaftspragen sprechen zu wollen.

### Deutschland.

Effen, 16. März. Der stellvertretende Vorsitzende des Postamts Reddinghausen, Postamtmann Wördel, wurde gestern von den Franzosen ohne Angabe von Gründen verhaftet. Er war bereits vor einigen Tagen verhaftet, aber wieder freigelassen worden. Der Präsident der Oberpostdirektion Kagen, Steinhoff, und der Direktor des Telegraphenamts, Haumacher, sind aus bisher unbekanntem Gründen verhaftet worden.

Berlin, 16. März. In der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung ist der von neuem eingekraftete sozialdemokratische Antrag, den Königsplatz frei nach Pariser Muster in den Platz der Republik umzuwandeln, mit 101 gegen 85 Stimmen abgelehnt worden. Auch ein Antrag des Zentrums, wonach ein „herbortragender Platz“ — gebahrt war an den früheren Opernplatz, der seit dem Kriege Kaiser Franz-Joseph-Platz heißt — den Namen „Platz der Republik“ erhalten sollte, wurde abgelehnt.

Berlin, 16. März. Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags bezeichnet die gestrigen Enthüllungen der „Roten Fahne“ über einen unter Teilnahme und Führung des Generals v. Seeck sich vorbereitenden Rechtsputz, genau wie wir das schon getan haben, für „vollkommen unbegründetes und sinnloses Gerücht“. Sie wird heute eine Unterstellung über die Behauptung der „Roten Fahne“ im Landtag einbringen. — Der Reichsrat sollte gestern die Versicherungsgrenze bei der Angestelltenversicherung auf 7,8 Millionen Mark fest und erklärte sich weiterhin mit der Verordnung einverstanden, die die Unterhaltungen der Rentenempfänger der Invaliden- und der Angestelltenversicherung verdoppelt.

### Wanderung der Feuerlöschordnung

Im Landtagsauschuss für innere Verwaltung wurde am 15. März der Gesetzentwurf zur Wanderung der Landesfeuerlöschordnung beraten. Am Artikel 1 wurde von der Regierung vorgeschlagen, die Strafgewalt des Kommandanten bis zu 100 Mark zu erhöhen. Auf Antrag aller Parteien des Landtags wurde dieser Betrag erhöht bis auf 2000 Mark. In Artikel 2 und 3 des Entwurfs, der die Abgaben im Falle der Enthebung von der Feuerwehrdienstpflicht regelt, schlägt die Regierung Jahresabgaben von 50—2000 Mark vor. Auf gemeinsamen Antrag aller Parteien werden diese Beträge erhöht auf den Rahmen von 500—12 000 Mark. Die Fraktionen führten über-

einstimmend aus, daß eine Anpassung an die Geldentwertung notwendig sei, sofern man auch künftighin die Gemeinden in die Lage versetzen wolle, jederzeit die genügende Zahl von Feuerwehrdienstwilligen zur Verfügung zu haben. Wenn der Rahmen der Abgabe zu nieder festgelegt werde, wie das von der Regierung in ihrem Vorschlag vorgesehen sei, so werde sich die Zahl der Dienstwilligen zur Verfügung zu haben, die die Aufrechterhaltung des Feuerwehrdienstes fraglich sei. Von der Regierung machte zwar Präsident von Doop, der Stellvertreter des Ministers des Innern, darauf aufmerksam, daß unter Umständen ein Einbruch des Reichsfinanzministeriums zu gewärtigen sei. Allein dem wurde von Rednern der Deutschdemokratischen Partei, wie auch von anderen Parteien entgegengehalten, daß die neuen Sätze den früheren Beträgen der Geldentwertung noch nicht voll Rechnung tragen, daß also auch vom Reich aus ein begründeter Einbruch der Feuerwehr in Württemberg gefährdet werden könne. Der Ausschuss blieb in beiden Lesungen bei seinen Beschlüssen. Die Beschwörung, welche bisher eine Woche betragen hat, wurde verlängert auf zwei Wochen. Damit war die Beratung des Gesetzentwurfs beendet.

### Kemptener Börse und Milchpreis.

Auf dem ersten Allgäuer Bauerntag, der hierlich in Kempten abgehalten wurde, hat der erste Vorstand der Kemptener Börse, Herr Bürgermeister Dr. Meck u. a. folgendes ausgeföhrt: „Die vor dem Krieg andlühende mittelfränkische und niederbayerische Milchwirtschaft ist so gut wie verschwunden und in Oberbayern fehlt nicht mehr viel. Man soll das Allgäu daran kommen. Wenn noch ein Jahr so weiter regiert wird mit Zwangswirtschaft und Sondervorschriften gegen die Allgäuer Bauern, dann wird man auch im Allgäu wie heute schon in Oberbayern sagen können: wir hatten einmal eine schöne Milchwirtschaft. Nur daß im Allgäu die Umstellung viel schwerer ist wie beispielsweise in Niederbayern und deshalb das wirtschaftliche Elend unter der Landbevölkerung größer werden muß. Wer die Geschichte kennt, weiß, wie erträglich unsere Bauern das ganze Mittelalter hindurch bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts gelebt haben. Erst eine modernisierte Milchwirtschaft hat hierin Wandel geschaffen. Ich sehe die alten schlechten Zeiten wieder kommen, verstärkt durch die der Landwirtschaft ungünstige Zusammensetzung des deutschen Parlamentes, seitdem wir große landwirtschaftliche Gebiete verloren haben. Nach meiner Uebergzeugung werden überhaupt für die deutsche Landwirtschaft schwere Jahre kommen. Der Kampf zwischen den amerikanischen und russischen Großbetrieben und dem deutschen Kleinbetrieb steht vor der Tür und ich fürchte, die letzteren werden Sieger bleiben.“

### Vorstoß der bayerischen Volkspartei gegen die Reichsregierung.

München, 15. März. Im staatlichen Haushaltsauschuss des bayerischen Landtags wurde heute der Handelsrat in Beratung genommen und dabei von der Bayerischen Volkspartei der denkbar schärfste Vorstoß gegen das Reichsverkehrsministerium unternommen, das durch seine Tarifpolitik das gesamte Wirtschaftsleben Süddeutschlands im allgemeinen und Bayern in besonderem dem Ruin entgegenbringt. Weiter wurde die Anlage erhoben, daß durch die Umstellung der Deutschen Werke Bayern in die Jänge genommen werden solle. Man sieht mit Spannung der morgigen Ausführung des Handelsministeriums entgegen.

### Unbequeme Zeugen.

Bis jetzt sind von den Franzosen in Buer sechs Deutsche zu Tode mißhandelt worden. Die deutschen Zeugen, die unter Eid befragt wurden, daß nur Franzosen als Urheber der französischen Offiziere in Betracht kommen können, sind verhaftet worden. Die Offenburger Amtmänner vor dem Mainzer Kriegsgericht, Mainz, 15. März. Die badischen Amtmänner Rudolf Mayer und Walter Müller aus Offenburg, die sich vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz zu verantworten hatten, weil sie sich geweigert hatten, Plakate der Rheinlandskommission zum Anschlag zu bringen, und weil sie die ihnen unterstellten Beamten zum Ungehorsam aufgezwängt haben sollen, wurden gestern verurteilt, und zwar Mayer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 30 Millionen Mark Geldstrafe, und Müller zu 1 Jahr Gefängnis.

### Ein Vaterlandsverräter.

Der wegen Landesverrat in Wankenburg verhaftete Rentner und Chemiker Ernst Könnemann hat nach den bisherigen Ermittlungen der französischen Kommandantur in Effen brieflich seine Dienste als Dolmetscher und Beamter angeboten. Auch stand er schon lange mit einem Handelsattaché der französischen Botschaft in Berlin in Verbindung. Bei einer Haussuchung wurden verschiedene, den Könnemann schwer belastende Briefe aufgefunden und beschlagnahmt. Die von ihm an die französischen Heinde gesandten Briefe verließ Könnemann stets mit einem französischen Namen als Abfender.

### Dr. Gramers Dank an die Eisenbahner des Ruhrgebiets.

Berlin, 15. März. Im Haushaltsauschuss des Reichstags ergriß vor Eintritt in die sachlichen Beratungen Reichsverkehrsminister Gramer das Wort, um den Eisenbahnern im Weiten für ihre vorbildliche Haltung den wärmsten Dank der Reichsregierung auszusprechen. Die Eisenbahner ständen in vorderster Front des Abwehrtampfes. Das werde am besten daraus erwiesen, daß nach den bisherigen Meldungen 142 Eisenbahner verhaftet, 73 ausgewiesen und 52 auf das schwerste und schändlichste mißhandelt wurden. Auch wie vor rechte er mit der so wertvollen Mitarbeit der Gewerkschaften. Im Reichsverkehrsministerium ständen täglich Besprechungen mit den Spitzenorganisationen statt. Bei der Generalbetriebsleitung West in Oberfeld sei ein Abwehrabschuss gebildet worden, der aus Delegierten der gewerkschaftlichen Großorganisationen Berlins bestehe. Zweck des Abwehrabschusses solle die Unterstützung der Ver-



# Bildet hinter uns eine geschlossene Front! Haltet uns die Treue!

### Aus dem Aufruf der Ruhrkämpfer an die Heimat.

#### Beiträge zur Ruhrsammlung nimmt die Bezirks sammelstelle Oberamtsparkasse unmittelbar oder auf Postcheckkonto 1604 entgegen.

Wahlung bei personellen Fragen sein, sowie die Herstellung der Verbindung mit den Bezirksorganisationen. Die Streckenlänge im besetzten Gebiet betrage 6400 Kilometer, die gesamte Streckenlänge der Reichsbahn umfasse 53500 Kilometer, es seien also 12 Prozent davon besetzt.

#### Keine Abgaben an eine fremde Macht.

**Berlin, 15. März.** Der Reichsrat genehmigte eine auf Grund des Notgesetzes erlassene Verordnung, worin verboten ist, Steuern, Zölle, sonstige Abgaben oder Gebühren, die von andern als den deutschen zuständigen Stellen gefordert werden, an einen Beauftragten einer fremden Macht oder an eine Kasse, die sich in ihrer Gewalt befindet, zu zahlen oder die Zahlung für eine fremde Macht anzunehmen. Weiterhin ist der Warenverkehr zwischen dem besetzten und unbefetzten Gebiet ohne Erlaubnis der zuständigen deutschen Behörde verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

#### Zunächst jedenfalls keine Ermäßigung der Kohlensteuer.

**Berlin, 15. März.** Im Straußenschuß des Reichstags erklärte Staatssekretär Baur, daß der Reichsfinanzminister ihn zu der Erklärung ermächtigt habe, daß für den Fall, daß der Reichsrat eine Ermäßigung der Kohlensteuer für geboten erachte, die Reichsregierung an dem Gutachten einer solchen Körperschaft nicht achtlos vorbeigehen könne, sondern es zur Grundlage ihrer Entscheidung machen müsse. Nach dieser Erklärung wurde der Antrag auf Ermäßigung der Kohlensteuer von 40 auf 30 Prozent zurückgezogen.

#### Ausland.

**London, 15. März.** Mac Reill teilte im Unterhaus mit, daß die Erlaubnis für britische Untertanen, die sich nach dem besetzten Gebiet in Deutschland zu begeben, unter den gegenwärtigen Umständen nur für wichtige Geschäfte oder aus Gründen besonderer Dringlichkeit genehmigt werde.

#### Der Völkervereinigung über Polens Östgrenze.

**Paris, 15. März.** Heute nachmittag um fünf Uhr ist das Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag von Versailles, das die Grenzen Polens gegen Litauen und Rußland festsetzt, am Laus d'Orsay unterzeichnet worden. Es unterzeichnen die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens und Bolens. Der hier eingetroffene polnische Außenminister hat Vertreter der französischen Presse empfangen und ihnen erklärt, er hoffe, daß die Regierung von Rußland begreifen werde, daß es in ihrem Interesse liege, die gestrichen von der Völkervereinigung getroffene Entscheidung anzunehmen, die Polen die Lösung der Remeistrage abgenommen habe. Er wünsche lebhaft, daß Litauen begreife, daß es mit Polen gemeinsame Interessen im Remeisgebiet habe, daß eine Handlungsgemeinschaft zwischen den beiden Ländern notwendig sei, die Polen einen freien Zugang zu dem Hafen von Remeis sichere. Der polnische Minister sprach auch von einer eventuellen Teilung des Gebietes von Zamorina, die zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Polen und der Tschechoslowakei geführt habe.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 17. März.** In der gestrigen Amtssammlung wurde u. a. der Voranschlag der Amtskörperschaft für 1922/23 beraten. Es wurde beschlossen, den sich ergebenden Abmangel von 35 Millionen Mark durch eine Umlage in gleicher Höhe zu decken. Ausführlicher Bericht folgt.

#### Vermischtes.

**Millionenstrafe wegen Steuerhinterziehung.** Das Finanzamt Ländeburg verhängte über den Getreidehändler Ginzinger eine Geldstrafe von 400 000 Mark wegen Umsatzsteuerhinterziehung.

#### Handel und Verkehr.

**Viehmärkte.** Auf dem Märzmarkt in Schramberg herrschte große Zurückhaltung. Die Preise zeigten rückläufige Tendenz, was die meisten Viehhändler bemerkt, mit ihren Tieren wieder beimzuweisen. Ein Stück Vieh wurde verkauft zum Preise von 14 Mill. Mark. — Dem Viehmarkt in Volingen wurden 12 Karren, 30 Ochsen und Stiere, Preis  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{4}$  jährig 180 000 bis 350 000 Mark,  $\frac{2}{3}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  jährig 400 000 bis 750 000 Mark; Ochsen 0, 40 Kühe (Preis 800 000 bis 2 Mill.), 43 Kalbinnen (Preis 1 200 000 Mark bis 2 400 000), 131 Stück Jungvieh (Preis  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{4}$  jährig 200 000 bis 500 000,  $\frac{2}{3}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  jährig 600 000 bis 1 Mill.) zugeliefert. Der Handel war sehr langsam, da die Preise zu hoch.

**Schweinepreise.** Es kosteten in Volingen ein Milchschwein 80 000 bis 120 000 Mark, in Ebgingen 75 000 bis 120 000 Mark, Säuger 20 000 Mark, in Lorch Milchschweine 90 000 bis 140 000 Mark, in Tüftlingen Milchschweine 95 000 bis 110 000 Mark, Säuger 160 000 Mark. In Schramberg wurde das Paar Milchschweine mit 200 000 bis 300 000 Mark bezahlt.

#### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 16. März.** Abg. Winter (S. P.) hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht: „Nach Anzeigen sind öffentliche Versammlungen des Boykottisten v. Gerlach zugelassen. Warum erlaubt in der heutigen schweren Zeit das Staatsministerium derartige, die gemeinsame Volkswirtschaft schwer schädigende Veranstaltungen, während sie Versammlungen der Nationalsozialisten verbietet?“

**Rehl, 16. März.** Die „Rehler Zeitung“ ist wegen Verbreitung einer Meldung des W. L. B. über die Ermordung der zwei französischen Offiziere in Buer auf drei Tage verboten worden.

**Ludwigshafen, 16. März.** Gestern früh gegen 5 Uhr ist ein von den Franzosen geführter Personenzug kurz vor der Station Oggersheim in der Pfalz infolge falscher Weichenstellung auf das Anschlussgleis des städtischen Gaswerks geraten. Das Tor des Gaswerks wurde eingerannt und fünf mit Kohlen beladene Wagen aus den Schienen geworfen. Die Lokomotive des Personenzugs ist ebenfalls entgleist. Außerdem sind mehrere Wagen des Personenzugs schwer beschädigt worden. Eine Frau wurde am Arm verletzt. — Auch im übrigen besetzten Gebiet wollen die

Eisenbahnunfälle nicht aufhören. In der Nähe von Niederlahnstein haben sich kurz hintereinander einige nicht unerhebliche Eisenbahnunfälle zugetragen. In der Nähe der Station Friedrichsberg fuhr ein von französischem Personal geführter Güterzug auf einen Rangierzug, so daß die Strecke für längere Zeit gesperrt ist. Zwischen den Stationen Nieder- und Oberlahnstein stießen zwei von französischen Eisenbahnern geführte Rangierzüge zusammen, wodurch einseitig die rechtsseitige Rheintreck für längere Zeit gesperrt sein dürfte.

**Worms, 17. März.** Am Montagabend wurde hier auf der Rheinbrücke eine Dame aus der Schweiz, nachdem sie von zwei französischen Soldaten angehalten und durchsucht worden war, von diesen ihrer Burschenschaft in Schweizer Franken und deutscher Reichsmark beraubt. Der Beischwerde der Geschädigten in der Kaserne wurde kein Gehör geschenkt und auch kein Protokoll über den Vorfall aufgenommen.

**Kaiserslautern, 16. März.** Da in den letzten Tagen mehrere Telefon- und Telegraphenleitungen der von den Franzosen militarisierten Bahnlänge im Westen der Stadt Kaiserslautern zerschitten worden sein sollen, hat der Bezirksbeauftragte von Kaiserslautern mitgeteilt, daß die französischen Patrouillen auf jeden schießen werden, der sich an den Telegraphenleitungen zu schaffen macht.

**Mainz, 16. März.** Die französische Besatzungsbehörden haben auf dem hiesigen Zollamt den Zollamtman Schwelbert und zwei andere Zollbeamte ausgewiesen.

**Koblenz, 16. März.** Die sozialdemokratische „Rheinische Warte“, die gestern zum erstenmale wieder nach ihrem vierwöchigen Verbot erscheinen durfte, ist heute bereits wieder auf drei Tage verboten worden.

**Rhein, 16. März.** Im Bahnhof von Engers ist das Bahnhofs Wasserwerk außer Betrieb, doch ist städtisches Wasser vorhanden. Das Magazin wurde erbrochen. Eine in Engers stehende Lokomotive wurde kalt in Richtung Vins abgescleppt. Der Betrieb ist nur ganz gering. Die bisher gefahrenen Personenzüge wurden von der Bevölkerung nicht bemerkt. In Nevelaar wurden zwei Wagensladungen von dem deutschen Empfänger nach Bezahlung der Fracht an die Belgier entladen.

**Rhein, 16. März.** Die Stadt Grefeld erhielt von der Besatzungsbehörde ein Schreiben, in dem unter Androhung von Zwangsmaßnahmen die Einreichung eines namentlichen Verzeichnisses aller Gewerkschaftsvertreter bis Montag mittag 12 Uhr verlangt wird. Die Gewerkschaftsvertreter lehnten das Ansinnen einstimmig ab.

**Recklinghausen, 13. März.** Die Besatzung der Kohlenzechen durch die Franzosen geht weiter. Bei Bottrop sind die Zechen „Prosper 1 und 2“, sowie die Zeche „Lehin“, die dicht am Rhein-Herne-Kanal liegen, von den Franzosen besetzt worden. Auf der Zeche „Westerholt“ sind den Franzosen etwa 50 000 Tonnen Koks in die Hände gefallen, deren Abtransport jedoch bei dem heutigen primitiven Verfahren Monate erfordern wird. Die Besatzung der Zeche „Westerholt“ hat die Koksöfen abgedämpft, d. h. die Koksöfenbatterien werden nur soweit mit Koks beschickt, daß sie die nötige Wärme behalten, um nicht zusammenzufallen, Koks wird bei diesem Verfahren nicht gewonnen.

**Essen, 17. März.** Den Zehnerermordungen ist ein neues Schreiben zugegangen, in welchem die Zahlung der Kohlensteuer bis zum 1. April verlangt wird, widrigenfalls zunächst der Ausschickert, dann das Direktorium und schließlich die Prokuristen verhaftet werden würden. Mithin ist den Zehnerdirektoren eine längere Bedenkzeit zugedilligt worden als ursprünglich bestimmt war.

**Buer, 16. März.** In einer neuen Verfügung des kommandierenden Generals der 32. Division werden der Bevölkerung der Stadt Buer einige Verkehrsvereinfachungen gewährt. So ist ab Sonntag der Straßenverkehr von abends 9 Uhr statt bisher 8 Uhr gesperrt. Auch dürfen die Kinos und Theaters bis abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr offen gehalten werden. Die Zeitungen bleiben weiter verboten. — Die beiden von den Franzosen verhafteten deutschen Augenzeugen des Attentats auf die französischen Offiziere sind, unbekannt wohin, weggebracht worden. Die deutsche Kriminalpolizei hat ihre Ermittlung in der Angelegenheit eingestellt, da ihre Arbeit von den Besatzungsbehörden vollständig verhindert wird. — Heute nachmittag wurden infolge eines heute morgen der Stadtverwaltung übergebenen Befehls, wonach Brieftauben an die Besatzung abzuliefern sind, sämtliche Brieftauben abgeschossen. — Der Bürgermeister von Hattingen ist wegen Nichtbefolgung französischer Anordnungen verhaftet worden. Die einzige im Kreise Dinslaken erscheinende Zeitung, der „Dinslaken Generalanzeiger“, ist vom 15. bis zum 22. März verboten worden.

**Mors, 17. März.** Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Militäruzug und einem Güterzug wurden mehrere Personen getötet und eine Anzahl schwer verletzt.

**Hünker, 16. März.** Die Bahnhöfe Düsseldorf-Grafenberg, Düsseldorf-Lehrfeld und Düsseldorf-Eller sind gestern von den Franzosen besetzt worden. Das deutsche Eisenbahnpersonal wurde verjagt. Die Amtsgedäude sind von den Franzosen in Besitz genommen und dürfen von den deutschen Beamten nicht betreten werden. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind französische Kavalleriepatrouillen im Bergischen Land über Gummersbach in Rinderort und Oßberghausen vorgestoßen und haben sich dort einquartiert. Gummersbach ist nicht besetzt. Auf den Landstraßen sind Kontrollstellen eingerichtet. Die Besatzung von Lindlar und Engelskirchen wurde am 14. März zurückgezogen.

**Münster, 16. März.** Am 14. März ist in Reckling-

hausen in der Nähe der Zeche „Blumental“ der Bergmann Hoffmann von den Franzosen grundlos erschossen worden. Heute morgen ist die Zechenanlage „Hibernia“ und die Zeche „Blumental“ in Recklinghausen von französischen Militär besetzt worden. Die Belegschaften sind in den Proteststreik getreten.

**Trier, 17. März.** In einer Gastwirtschaft zu Karlsdorf verlangte am Mittwochabend ein französischer Offizier, der von Marokkanern begleitet war, die Räumung des Lokals, obwohl die Polizeistunde noch nicht eingetreten war. Als ihm ein Eisenbahner erklärte, es sei noch nicht Polizeistunde, wurde er von dem Offizier zunächst mit dem Knüttel im Keitpeitsche niedergeschlagen und dann erschossen.

**Leipzig, 17. März.** Die Voruntersuchung gegen den Kapitän Gebhardt ist nunmehr abgeschlossen. Der Prozess soll in etwa 5 Wochen, spätestens aber in der ersten Hälfte des Mai, zur Verhandlung kommen.

**Langenburg, 16. März.** Am Donnerstag nachmittag erfolgte hier die Besetzung der Ueberreste des Kapitäns von Marokkanern begleitet war, die Räumung des Lokals, obwohl die Polizeistunde noch nicht eingetreten war. Als ihm ein Eisenbahner erklärte, es sei noch nicht Polizeistunde, wurde er von dem Offizier zunächst mit dem Knüttel im Keitpeitsche niedergeschlagen und dann erschossen. Die Besatzung der Zeche „Blumental“ in Recklinghausen von französischen Militär besetzt worden. Die Belegschaften sind in den Proteststreik getreten.

**Berlin, 16. März.** Nach einer Bekanntmachung der Präfekten von Triest hat der italienische Minister für Handel und Industrie die Anwendung des Dekrets betreffend die Freigabe des deutschen Kleinrentens bis zu 5000 Lire zu Gunsten der deutschen Staatsangehörigen in den neuen italienischen Provinzen angeordnet.

**Berlin, 17. März.** Der „Berliner Lokalanzeiger“ will wissen, daß sich der Direktor der Bank von England, Rattague Norman, der sich seit einigen Tagen in Paris aufgehalten hat, auf dem Wege nach Berlin befindet.

**Berlin, 17. März.** Der 20er Ausschuss des Reichstags, der sich gestern mit der Preisfestsetzung für das letzte Sechstel des Umlagegetreides beschäftigte, ist zu keinem Resultat gekommen. Ein Antrag der Landwirtschaft, den Preis für die Tonne Roggen auf 827 000 Mark festzusetzen, wird abgelehnt, sowie ein weiterer Antrag eines Vertreters der landwirtschaftlichen Kreise, den Preis auf 700 000 Mark zu erhöhen. Auch ein Antrag eines Vertreters der Stadt, den Preis auf 450 000 Mark festzusetzen, fand keine Mehrheit, desgleichen das Verlangen der Sozialdemokraten, überhaupt keine Erhöhung zu bewilligen.

**Paris, 16. März.** Nach einer Havana-Meldung auf Koblenz hat die Interalliierte Rheinlands-Kommission heute in zwei Ordonanzen die Beschagnahme der als Schiffsverwertungen auf Reparationskonto bestellten und bezahlten Waren angeordnet, deren Lieferung angeblich von den Prekanten verweigert wird.

**Paris, 16. März.** Die „Chicago Tribune“ teilt mit, daß infolge eines Schrittes des amerikanischen Botschafters in Berlin bei der Rheinlandkommission diese beschließen zu, daß alle Befehle der Verbündeten im Ruhrgebiet, die vor der Ruhrbesetzung gemacht wurden, von der Bezahlung der zehnprozentigen Ausfuhrabgabe zu befreien seien. Er handle sich um Waren im Werte von 20 Millionen Dollar. Die neutralen Länder hätten nach wie vor die Ausfuhrabgabe zu bezahlen. Dieser letzteren Behauptung widerspricht eine Erklärung des holländischen Außenministers, wonach auch die Neutralen diese Bezahlung genießen.

**London, 17. März.** Nach einem Lond-Telegramm aus Signapore ist ein britischer Dampfer infolge eines Zusammenstoßes mit einem siamesischen Dampfer auf der Fahrt nach Signapore gesunken. 31 Personen sind umgekommen.

**London, 17. März.** Gegenüber weiteren Gerüchten über eine Vermittlungsfaktion wird nochmals festgestellt, daß Großbritannien an seiner Neutralitätspolitik in der Ruhrfrage festhält und die Auffassung vertritt, daß die offensibare Lösung darin besteht, daß Deutschland Frankreich und Belgien leistet.

**Washington, 16. März.** Die gestern seitens Großbritannien erfolgte erste Zahlung gemäß dem Schuldenbestimmungsabkommen beläuft sich auf 4 128 000 Dollar. Die Gesamtsumme hat sich damit auf 40 600 000 vermehrt.

#### Einstimmige Entschlossenheit in der Pfalz.

**München, 16. März.** Der bayerische Handelsminister gab heute im Landtag bei der Beratung des Handelsrats Ausschluß über die Lage in der Pfalz. Der Minister erklärte: Die Stimmung in der Pfalz ist in allen Ständen gut. Sie ist die Stimmung ruhiger Entschlossenheit, geboren aus der klaren Einsicht in die tatsächlichen Verhältnisse. Es herrscht erfreuliche Einheit aller Stände, daß die wirtschaftlichen Verluste getragen werden müssen. Von der rechtsrheinischen Industrie wird erwartet, daß sie ihren Beschäftigten den Pfälzer Markt des Pfälzern läßt. Das Handelsministerium wird in dieser Richtung noch einen eindringlichen Appell an die beteiligten Kreise richten. Die bayerische Regierung ist sich ihrer Pflicht, für die Sorgenfind, die Pfalz, zu tun, was nur irgend möglich ist, jederzeit eingedenk.

#### Bestätliche Ermordung deutscher Polizeibeamter.

Entgegen anders lautenden Meldungen muß erneut festgestellt werden, daß die beiden Schulpolizeibeamten Kramm und Moor nicht handrechtlich erschossen, sondern totgeschlagen worden sind. Die Militärbehörde verweigert die Herausgabe der Leichen, sowie nähere Angaben über die Taten der Sonntagnacht. Die Bevölkerung ist in Anruhe, weil außer den genannten noch weitere zehn Personen vermißt werden. Vermutlich

werden die Leichen dem...  
Halle sind. Die Leiche...  
art zugeschnitten, daß...  
erkannt. Nur ein...  
 hatte.

#### Die Untersuchung...

gegenüber den deutschen...  
Fortgang. Der Dant...  
protokollarisch erklärte...  
sich Offiziere taumeln...  
wenziger schnellsten...  
französischer Faßt. Ob...  
benannte und Soldaten...  
habe bereits die Tat...  
Erhöhung befähigend...  
ten worden seien, die...  
Kann unmöglich der...  
solcher bestehen hab...  
sogar jeden Erfolg...  
mehr dahin, die Tat...  
lang eines Volkswirts...  
lang, wozu der Zeu...  
anz solle, er habe bel...  
schle Kriminalpolizei...  
sire Arbeit durch die...  
den Arbeiten der fran...  
Der Oberbürgermeister

#### Belgischer Raub von...

**Abricht, 16. März.**...  
Raubs ein belgischer...  
zur Auszahlung an die...  
zunehmen. Während...  
gegenüber liegende Spar...  
Millionen Mark tätsch...  
weise gebracht. Die da...  
nommen und der Direk...  
siren sofort verhaftet...  
zu 10 Millionen Mark...  
Fruchtlosheit ergr...  
ung vermittelte sich...  
samt der städtischen B...  
südlichen Betriebe im...  
ung an, in der schärf...  
belgier erheben und die...  
ständigen Beamten ver...  
halten die städtischen B...

#### Gerrückliche Beleg...

**Berlin, 16. März.**...  
Leicht der Reichsverte...  
einstimmig der Verant...  
Kritiker betonte u. a.,...  
personalis in letzter...  
Zeit die Verteilung...  
merkmalen Aufstieg...  
letzten Jahre lebhafter...  
haben zeigten sich...  
norm angeschwollen...  
Der Minister verurteil...  
bei Berliner Vertretern...  
im 1923 schloß sich...  
mit rund zwei...  
des Vorkriegs...  
für die blühenden...  
hat gegenüber 1913...  
hat; dagegen sei bes...  
im Jahre 1913 auf 26,5...  
des Ministers schloß sich

#### De...

**Berlin, 16. März.**...  
Kriegsgebiet im Reich...  
Ausschickertenters Dr...  
nander Dr. Hermes, die...  
über Notwendigkeiten...  
in die Entschloß der...  
Ermäßigung als Grund...  
in Ueber diese schon...  
was sollte der Minist...  
d bereil, interzelle...  
Kaufmannsinstituten...  
der Ermäßigung der...  
unter der Voraussetzung...  
kein sein wird, in glei...  
nicht mitzuwirken, wie...  
Der Reichstag nahm...  
Gleichen der Kommuni...

#### Varia

**Berlin, 16. März.**...  
von neuen Gerüchten...  
gegen Vermählungen...  
Grenzen, genannt wird...  
on. Das daran wurde...  
ten den amtlichen St...  
zu erkennen liegen, daß...  
zu, um einen Ausgleich...  
ist richtig, daß die...  
gleichwertigen widersp...  
ein halbes Jahrzehnt...  
ein reges Interesse...  
des Konfliktes De...  
Sinnbild hineinzerissen...  
ihre guten Dienste...  
nicht recht Ausfichten...  
der diplomatischen...  
zu ähnlichen Gedanken...  
in wenigen Tagen im...  
nach nicht gekommen...  
was die starke Mehr...  
worte erreicht, ihn...  
schlecht nicht ausge...  
haben wenigstens ein...  
wenn gegenüber allen...  
rückwärts sein muß...  
ergänzt, denn bei der...  
gebildet wird, ist...  
wiederholte Vorstände...  
stellen nur den...  
weitere herausgeluden...  
zu gar nicht mehr...  
Gebiet nur Enttäusch...  
sch mit Ausland jur...  
deutsch Deutschland die...  
besten Angebot ford...  
es das Ruhrgebiet in...  
dann kann. Die deut...  
kari, daß sie an sich...  
ange in Berlin bedürfte...

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

1964 entgegen

werden die Zeichen deshalb nicht freigegeben, weil sie sehr entzweit sind.

**Die Unternehmung des Zwischenfalls von Buer von den Franzosen abschließend verhandelt.**

**Buer, 17. März.** Die Gewaltmaßnahmen der Franzosen gegenüber den deutschen Zeugen in der Nordbahn neben ihren Fortgang.

**Belgischer Haus von Erwerbslosen- und Sparfängeln.**

**Abricht, 16. März.** Heute vormittag erschien im hiesigen Rathaus ein belgischer Offizier mit einigen Soldaten, um die zur Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmten Gelder wegzunehmen.

**Gravelleise Besetzung der Lage der Reichsbahn.**

**Berlin, 16. März.** Im Haushaltsauschuss des Reichstags berührt der Reichsverkehrsminister die gegenwärtigen Ausführungen des Reichstags.

**Deutscher Reichstag.**

**Berlin, 16. März.** Bei der zweiten Beratung des Kohlensteuerprojektes im Reichstag erklärte, einem Wunsch des Ausschusspräsidenten Dr. Leopold entsprechend, Reichsfinanzminister Dr. Hermès, die Reichsregierung werde sich wirtschaftlichen Ratenabgaben gegenüber nicht verschließen.

**Verpflichtete Zurückhaltung.**

**Berlin, 16. März.** Von allen Seiten kommen fast gleichlautend erneute Gerüchte von Verhandlungsversuchen. Genannt werden Bemühungen, die von Prag ausgehen, genannt wird die Schweiz, genannt wird England, genannt wird auch Washington.

**Die Reparationskommission und die deutsche Goldanleihe.**

**Paris, 17. März.** Die Reparationskommission beschäftigte sich gestern vormittag mit zwei Deutschland betreffende Fragen, und zwar zuerst mit der von der deutschen Regierung angelegten Goldanleihe.

**Die türkischen Gegenanschläge.**

**Paris, 16. März.** Die türkischen Gegenanschläge sind jetzt in Paris eingetroffen. Die Türken stellen, nach dem "Petit Journal", folgende Forderungen: 1. Sie verlangen die Insel Castellorico, die jetzt in italienischem Besitz ist.

nationalen Voraussetzungen für die unparteiische Vermittlung gegeben sind. Wenn also England anfragen sollte, ob Deutschland bereit wäre, eine internationale Wirtschaftskonferenz zu beschicken, so ist die deutsche Antwort kaum zweifelhaft.

**Sie haben sich die Sache einfacher gedacht.**

**Lady Asquith, die sich gegenwärtig im Ruhrgebiet aufhält,** hatte, nach einer Meldung der "Vossischen Zeitung", eine längere Unterredung mit General Degoutte und dem Chef der Jugendkommission.

**England im Solde Frankreichs.**

**Berlin, 16. März.** Wie der Londoner Korrespondent der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" meldet, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß gegenwärtig von englischer Seite ein harter diplomatischer Druck ausgeht.

**Ein Aufpreis der Poincares durch die französische Industrie.**

**Paris, 16. März.** Was von den großsprecherischen Reden und den in Konstantinopel gehaltenen Zeitungsartikeln der Regierung zu halten ist, darüber erklärt heute in ganz überzeugender Weise das Organ der französischen Schwerindustrie, die "Journés Industrielles".

**Zeit Beginn der Ruhroperationen sein nach Frankreich aus Deutschland nicht mehr als 10 Waggons Kohle herausgelassen.**

**Paris, 16. März.** Die Reparationskommission beschäftigte sich gestern vormittag mit zwei Deutschland betreffende Fragen, und zwar zuerst mit der von der deutschen Regierung angelegten Goldanleihe.

zu unterlagen. 5. Sie wollen sich das Recht vorbehalten, durch Steuerbefreiungen die türkische Industrie zu begünstigen, nach wie der "Petit Parisien" erklärt, dazu führen konnte, daß die ganze Steuerlast auf die Ausländer fielen.

**Auch Amerika denkt nicht an Vermittlung.**

**London, 16. März.** Reuters meldet aus Washington: Dugbes hat ein amtliches Dementi der Presseerklärung, wonach Großbritannien Vorschläge für eine amerikanische Vermittlung zwischen Frankreich und Deutschland in der Ruhrfrage gemacht haben sollte, veröffentlicht lassen.

**An unsere Postbezieher in Ottenhausen!**

Voraussichtlich wird ab 1. April in Ottenhausen eine Agentur errichtet; wir bitten die dortigen Leser ihre Vorstellungen auf den "Enztaler" vorerst nicht bei der dortigen Postagentur zu machen.



**Stammholz-Verkauf.**

Die Gemeinde Arnbad verkauft aus verschiedenen Waldabteilungen im schriftlichen Auftrieb:

- Lannen: 107 Stück mit 140,09 Festm.
- Forch: 3 Stück mit 3,44 Festm.
- Eichen: 6 Stück mit 1,67 Festm.
- Buchen: 3 Stück mit 1,71 Festm.

Als Bedingungen gelten die Bedingungen des Waldbehördenverbandes, Abfuhr günstig, Schriftliche bedingungslose Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. Januar 1923 wollen bis spätestens

**Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** beim Schultheißenamt eingereicht werden. Losverzeichnisse erteilt Waldmeister König.

**Arnbad, den 12. März 1923.**

**Gemeinderat. Höfen a. Enz.**

**Stangen-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., nachm. 5 Uhr, kommen aus dem hiesigen Gemeindevald, Distr. II, Ablg. Schwenke im öffentlichen Auftrieb wiederholt

19 **Bauslangen** in 13 Ib. und 2 II. Klasse zum Verkauf.

**Höfen a. Enz, den 16. März 1923.** Schultheiß Feldweg.

**Börsenmaderinnen, nur äußerst tüchtige, werden angenommen Scholl A.-G.**

**Zahn-Arzt Dr. Müller**

hält jetzt **Sprechstunden** 10-12 und 3-6 Uhr. **Mittwochs und Freitags keine Sprechstunden.**

...also nur einen Wirt. **Bleyle's Knaben-Anzüge** sind nach jeder Größe unübertroffen! **Erhard Kürble**

### R. Hagmayer

z. „Schwanen“  
Neuenbürg

kann allergünstigst anbieten:

**Eier-Teigwaren**  
aller Art  
(Bfd. 1000.—, 1200.—,  
1000.—/Stk)

**Schokoladen**  
in bekannt guter und  
reicher Auswahl,  
**Bralinen,  
Konfekt,  
Keks,  
Zwieback,  
Biskuits**  
zu längst überholten  
Preisen!

**Weizenmehl**  
Ia. Spez. 0  
sachweise  
äußerst vorteilhaft!

Rafnummer 46.

Eingeführte

**Feuer-**  
**versicherung**  
sucht Vertreter.  
Offerten an die „Enztäler“  
Geschäftsstelle.

**Heirats-Gesuch!**  
Ein in den 50er Jahren  
stehender Landwirt, ledig, mit  
großerer Landwirtschaft, sucht  
eine Lebensgefährtin, mit oder  
ohne Vermögen, welche sämt-  
lichen landwirtschaftlichen und  
Hausarbeiten vorstehen kann.  
Witwe mit 1 Kind nicht aus-  
geschlossen. Strengste Ver-  
schwiegenheit wird zugesichert.  
Nur ernstgemeinte Offerten,  
womöglich mit Lichtbild, wollen  
an die Geschäftsstelle des  
„Enztäler“ eingesandt werden,  
letzteres wird sofort wieder  
zurückgegeben.

### Alte Gebisse

kaufe stets und zahle für jeden  
Zahn mit echten Stiften bis zu

**3000 Mark.**

F. Lück, Bad Liebenzell,  
Wilhelmstraße 190, 1 Treppe.

Calmbach.

Eine junge

**Ruß- und  
Fahrluh,**  
mögl. neumeil. od. hochträcht.,  
zu kaufen gesucht.

Gotl. wird Heu in Zahlung  
gegeben. Offerten mit Preis  
an G. Krüner, Schlosser-  
meister.

Gräfenhausen.

Einen Wurf sehr schöne,

reife

**Mild-**  
**solweine**

hat zu verkaufen  
Paul Wolfinger.

Hedwig Kaupp  
Richard Pross

Verlobte

Calmbach, März 1923.

Neuenbürg.

### Neue Fahrräder und Fahrrad-Bereifungen

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

Wilhelm König, Telefon 72.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

### Fahrrad

hat im Auftrag zu verkaufen der Obige.

Neuenbürg.

**Beners Modeführer sind eingetroffen!**

China-Kreppe, Seide, Garniertuch,  
Seide- u. Samtband, Filet-, Lüll- und  
Klöppel-Spigen sowie -Einläge,  
Metall- u. Leder-Gürtel, Gürtelschnallen,  
Mantel- und Zier-Knöpfe

empfehlen in besonders schöner Auswahl

Mina Dittus, Gräfenhäuser Steige.

### W. Eichsteller, Rotensol,

Spezial-Geschäft

### für Herren- und Damen- Kleider-Stoffe.

Eingang moderner

### Sommer-Anzugstoffe

bis zu den feinsten Qualitäten.

Sehr günstige Preise.

→ Sämtliche Zutaten billigst. ←

### Damenhüte — Jumper

stets letzte Neuheiten in Formen und Farben.

Umpressen u. Umarbeiten jeder Art Damen-Hüte.

Friedrich Dann, Pforzheim, Telefon Nr. 2764.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 19. März 1923, vormittags  
1/11 Uhr beginnend, werden im Hause Pforzheim, Gym-  
nastumstraße 185, wegen Aufgabe des Fuhrparks nachge-  
nannte Gegenstände gegen bare Zahlung versteigert:

Verschied. Wagen (Handpflüchsenwagen), Feder-,  
Patent- und Pflüchsenwagen, mit und ohne  
Federn, schwer und leicht, 2 komplette Leiter-  
wagen, 1 leichter Kastenwagen, 1 fast neuer,  
moderner Jagdwagen, komplett, 4 Paar kompl.  
Pferdegeschirre (Spitzkumme), leichte und schwere  
Brustplattgeschirre und div. Lederzeug, Winter-,  
Sommer- und wasserdichte Decken, schwere und  
leichte Ketten, Futtermträge und 2 lange hölzerne  
Heuraufen etc.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Ludwig Hecht, Auktionator,  
Pforzheim, Seebstraße 4, Tel. 2310.

### Privat-Lehranstalt für Stenographie und Maschinenschreiben

Pforzheim

Leopoldstrasse Hafnergasse 1.

Gründlicher Unterricht für Anfänger und Fort-  
geschrittene durch gepr. Lehrkräfte. 15. Schuljahr.  
Eintritt jederzeit.

### C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

### Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels  
und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

### Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

### Verlag des „Enztäler“

Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

### Calmbach.

### Evangelisation in der Methodistenkapelle

von Sonntag, den 18. d. M., abends 7/8 Uhr an,  
allabendlich bis Freitag, den 23. d. M.

Jedermann ist eingeladen!

Stets vorrätig

garantiert reines

### Lein-Öl

zu billigsten Tagespreisen.

Alfred Reclam, Nagold,  
Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

### Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

16. März 1923.

Devisen: Amst. Mittelkurse:	Industrie-Aktien:
America 208 0.—	Drees 35400 —
Holland 2247.50	Nordd. Lloyd 20000.—
Schweiz 2880.—	Deutsche Bank 18750.—
England 97875.—	Disconto-Com. Antelle 9750.—
Frankreich 1325.—	Rhein. Creditbank-Akt. 5000.—
Österreich 88.50	Württemberg. Akt. 4800.—
4% R. Reichsanleihe 1150.—	Badische Anilin-Akt. 21750.—
5% „ 660.—	Sächsischer Harzerwerk. Akt. 17800.—
6% „ 4400.—	Bodensee Schiff. Akt. 48000.—
7% „ 900.—	Et. Lützenh. Bergw. Akt. 52000.—
8% „ 100.—	Harzener Bergbau-Akt. 125000.—
9% „ 1875 100.—	Benz. Motoren-Akt. 12500.—
10% „ 88—125	Deutscher Motoren-Akt. 8400.—
11% „ 350	Badenia-Postenakt. Akt. 13400.—
12% „ 150	Heidelberg. Cementw.-Akt. 12000.—
13% „ 1877—80 81	Rhein. Rotmilch 21300.—
14% „ 1904 81	Weserb. Jungbau-Akt. 13250.—
15% „ 101	Salzwerke-Heilbronn Akt. 77000.—
16% „ 110	

### Mädchen-Gesuch.

Lüchiges, älteres  
**Mädchen,**  
das Kochen und selbständig  
arbeiten kann, gesucht.  
Oberamtshausmeister Rink.

### Feldrennäch. Abhanden gekommen

ist mir in der Nähe des Bahn-  
hofs Neuenbürg eine  
**Wagenwinde.**

Um Rückgabe derselben wick-  
gebeten.  
**Friedrich Schüthaler,**  
Eägewert.

### Bettnäßer-

Dank! von August Ludwig,  
Ebnatshaus a. Brz., Kies-  
straße 3 und Frau Kath.  
Bernhart, Oberbisingen,  
O. A. Ehingen, für Heilung  
Angehöriger durch die Bett-  
näßerterapeut des Heil. Mich.  
Vogelbauer, München,  
Klenzestr. 73 (billiger Päck-  
chen-Versand), Rückporto.

### Hand-Datumstempel

für Kanzleien und Büros sind  
sophisticierter  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

### Neues Tagblatt

Bestellen  
Bestellen  
Bestellen

### Mädchen.

das schon in guten Hause  
dient hat, für Küche und Haus-  
arbeit sofort oder auf l. Jahr  
gesucht. Hoher Lohn. Schön  
reparaturen und gute Bedien-  
lung zugesichert.  
Frau C. Wehler,  
Pforzheim, Friedenstr. 10.



### Hotiesdienst

in Neuenbürg  
Sonntag, den 18. März,  
(Sonntag Fudex)  
10 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
12 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
14 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
16 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
18 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
20 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
22 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
24 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
26 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
28 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
30 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)

### Katholisch. Hotiesdienst

in Neuenbürg  
Sonntag, den 18. März,  
10 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
12 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
14 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
16 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
18 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
20 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
22 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
24 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
26 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
28 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)  
30 Uhr Pred. (Fud. 12. 20. 21.)

### Zwei Blat

64.

Wie schon gemeldet  
eine Lungenentzündung  
Balken, Kapitän zu  
werden werden  
Erinnerungen an die  
selben hatte das deutliche  
lungen, Graf v. Spee  
und der letzte von ihm  
ne Stahlgewitter an  
er einer türkischen Krei-  
er Laikan jener Gewalt  
Schiffe des Bengalischen  
Beden wir kurz zurück  
schließlich der „Seecräber-  
lichen Weltausstellung  
ert. Sechs Schiffe wer-  
br gebracht und Fahrgä-  
te Enden vor Madras  
Birt in den Hafen von  
einen französischen Perle  
st wieder auf die Fahrb-  
erde der Handelschiff-  
Der Große feindliche  
des Friedensförderers gelie-  
den weit stärkeren aus  
bei den Kollisionsfällen  
in Stellung in Brand zu  
Brand geicht werden  
Angestellte Landungs-  
an der Aegia entfom-  
fähler in englische Ge-  
bracht und dort zunächst  
Zielen auf London“, die  
den größten Demütigung  
bestätigen veranlaßte  
Belagerungslager. Der  
im und einigen Wüsten  
Richt ermöglichen sollte  
1917 zwischen England  
Auslieferung von Gefan-  
nen Wälder zu den erste-  
barren. Einen nicht un-  
erung hat Kapitän Bened-  
Beisitzer am Britan-  
Kauf in Deutschland  
verlie ihm am 18. März  
nach der Revolution in  
hat er nicht aufgehört,  
landes, an die er mit un-  
wirken. Im „Tag“ befa-  
nie folgt:

Wohl hängt um  
Wohl dank es die  
Brabe Blaujaden,  
Kümmern, die  
Doch aller Verlust  
Wenn unserer Lee-  
Richt auch im Fla-  
Grabe gefunden.  
Eine Salbe über d-  
und nicht gesenkt

Wahnen ja: daß v-  
Deine Kühnheit d-  
Doch zuletzt im bre-  
Dich die Hunde d-  
Doch es kein ander-  
Als das Flammen-  
Dennoch — wie S-  
Drauf' deine Wit-  
Deines Namens A-  
Kie vergift ihn d-

### Im Hause

Kor-  
„Herr Doktor?“  
flammennden Bild ruh-  
stimmung liegt eigent-  
liegenden Wesen wie  
in dem allen vorüber  
kann. „Aber ich tue  
recht.“ Ich kam vorhin  
in verabschieden. Re-  
hinden Augen geöffnet  
Klar zeigt, das ma-  
Nagenbild der Eröffn-  
Neuen Zimmer der Fr-  
wich, den direkten, ja  
him beschränkt, und  
nicht meiner übernomm-  
Tage, wo wir Henriette  
in, selbst ein schönes  
und meiner armen Sch-  
nen Herzen gehen, we-  
in diesen Liebesdien-  
berbet. Ich werde ih-  
Sie begreifen wohl, daß  
kann auch nicht ein-  
dem Hausflur je wieder  
Mit diesen Worten  
wohl, Herr Doktor!“  
und schritt nach der  
Umkehrten der Pappel  
den lieben alten Haus-  
Aimertopfen neugierig  
leben dem Orientlich  
kriecher schwer auf d-  
erschlehen Gesichte Kar-  
Wäre ihr nach.

